



International Association
for
Christian Education



Intereuropean Commission on
Church and School

newsletter

Dezember 2016, Nr. 9

Editorial

„Welche Zukunft für Europa? Plädoyer für ein europäisches Projekt, das den Aufbau einer Wertegemeinschaft priorisiert“: So lautet der Titel eines offenen Briefes, den die Konferenz Europäischer Kirchen im Juni 2016 an Kirchen und Partnerorganisationen verschickt hat. Damit wurde ein Dialog eröffnet, dessen Ergebnisse bei der Vollversammlung 2018 vorgestellt werden sollen. Es geht dabei nicht um eine Re-Etablierung „christlicher“ Grundwerte als Basis für Europa, vielmehr um einen Anstoß, der drohenden Zersplitterung Europas zu widerstehen, Europa neu zu denken und seine grundlegenden Werte zu stärken. Das erscheint mehr als notwendig angesichts starker Re-Nationalisierungstendenzen in vielen Ländern und einer allgemeinen Zunahme populistischer Strömungen. Die Debatte um die Zukunft des europäischen Projektes muss neu eröffnet werden. In ihrem Zentrum sollten die Sicherung der Menschenrechte und Grundwerte wie Frieden, Gerechtigkeit, Freiheit, Toleranz, Partizipation und Solidarität stehen.

Im politischen Bereich stehen sowohl der Europarat als auch die Europäische Union für diese zentralen Anliegen. Beide europäischen Organisationen entwickeln dazu immer wieder konkrete Initiativen und laden die Kirchen und andere Organisationen der Zivilgesellschaft zum Dialog und zur Mitwirkung ein. Über konkrete Beispiele informiert diese Ausgabe.

Für ICCS und den IV verbinden sich damit pädagogische Herausforderungen: In welcher Weise soll und kann religiöse Bildung, können evangelische Schulen zu diesen Fragen beitragen? Dabei geht es uns immer darum, die Ebenen der Politik, der Wissenschaft und der Praxis miteinander zu verbinden. Es braucht dafür eine Politik, die auch die religiöse Dimension wahrnimmt, eine Wissenschaft, die im Dienste des Wohls der Menschen steht, und eine Praxis, in der auch die Benachteiligten und Diskriminierten wahrgenommen und gestärkt werden.

Ansätze einer Pädagogik der Hoffnung und Beiträge zu einer an Versöhnung und Gerechtigkeit orientierten religiösen Bildung werden unsere Arbeit auch im kommenden Jahr bestimmen.

Dr. Gerhard Pfeiffer und Dr. Wim Kuiper (IV)
Dr. Tania ap Sïon und Dr. Peter Schreiner (ICCS)

Informationen aus IV und ICCS

IV: Aus dem IV-Vorstand

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung am 5./6. Juli 2016 in Hannover stand die Vorbereitung der Allgemeinen Mitgliederversammlung, die auf Einladung des slowakischen Mitgliedsverbandes in Bratislava stattfinden konnte. Ebenso wurde festgelegt, die lange geplante Studientagung für Schulleitungspersonen und Bildungsexperten terminlich mit der AMV zu koppeln. Der von der Evangelischen Schulstiftung in der EKD in Aussicht gestellte Förderbeitrag für die Internationalisierung der Bildungsarbeit soll für diese Studientagung eingesetzt werden. Eine weitere Vorstandssitzung am 18. November in Bratislava befasste sich mit der Entwicklung des Verbandshaushaltes und der Kontaktpflege zu den Mitgliedsverbänden. Der Vorstand nahm mit Bedauern zur Kenntnis, dass Rita Révész wegen der Veränderungen ihres beruflichen Umfelds ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied beenden musste.

IV: Allgemeine Mitgliederversammlung 2016 in Bratislava

Aus zehn europäischen Ländern kamen die 25 Vertreter/innen der Mitgliedsverbände, persönliche Mitglieder und Gäste, die sich am 18. November 2016 im Hotel Tatra in Bratislava zusammenfanden. Professor Dr. L'ubomir Batka und Dr. Marián Damankoš stellten das Bildungssystem der Slowakei und die evangelischen Schulen des Landes vor. Volkstanzdarbietungen und ein Buffet mit slowakischen Spezialitäten rundeten das Abendprogramm ab. Am 19. November beeindruckte die Arbeit der evangelischen Schulen bei einem Besuch vor Ort und ein Stadtrundgang führte die Teilnehmenden der AMV zu Stätten der lutherischen Tradition.

Ein Grußwort der Vorsitzenden des Europäischen Komitees für die katholischen Schulen, Dr. Christine Mann (Wien), eröffnete das Nachmittagsprogramm. Rev. Nigel Genders (London) stellte die National Society for Promoting Education der Church of England und ihre Schulen vor. Es folgten Praxisbeispiele zum Thema „... und ihr habt mich aufgenommen“ – *Initiativen christlicher Schulen in Europa* aus Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz. Im satzungsgemäßen Teil wurde die National Society als neues Mitglied aufgenommen. Ferner erlaubt eine Satzungsänderung künftig auch „Fördermitgliedschaften“.

IV: Identität und Diversität – Profile evangelischer Schulen in Europa

Vom 16. bis zum 18. November trafen sich in Bratislava Expertinnen und Experten für das evangelische Schulwesen zu einer Studientagung unter diesem Titel. Die Evangelisch-Lutherische Kirche A.B. in der Slowakei stellte den Tagungsraum zur Verfügung. Ziel der neuartigen Tagung, die vom IV, dem Comenius-Institut und der Wissenschaftlichen Arbeitsstelle Evangelische Schule gemeinsam veranstaltet wurde, war der Austausch von Ideen, Projekten und Arbeitsergebnissen zwischen Forschung und Schulpraxis. Das Berufsverständnis der Lehrkräfte an evangelischen Schulen, die Entscheidungskriterien der Eltern bei der Schulwahl, der Umgang mit religiöser Vielfalt und die Evaluation der Schulqualität waren einige Themen der Beiträge aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und Wales. Nach dem Vortrag (Input) leitete in der Regel eine Antwort (Response) aus der Schulpraxis zur allgemeinen Aussprache über. Über die Tagung ist ein zusammenfassender Bericht in Vorbereitung, der auch die Präsentationen allgemein zugänglich machen soll. Die Veranstalter sehen diese Kon-

ferenz als Anfang einer Reihe von Begegnungen zwischen Forschung und Praxis auf europäischer Ebene.

IV & ICCS: Tagung Soesterberg

„Gaining common ground“ für evangelische Schulen weltweit war das Thema und die Zielsetzung einer internationalen Tagung im Rahmen des Projektes „schools500reformation“, die vom 14. bis 17. Dezember in Soesterberg/Niederlande stattfand. 40 Vertreter/innen aus 17 unterschiedlichen Ländern und allen Kontinenten kamen zusammen, um ein Positions- und Verständigungspapier evangelischer Schulen weltweit zu erarbeiten. Das vorliegende Ergebnis kann sich sehen lassen. Es enthält gemeinsame theologische und pädagogische Perspektiven, ohne die unterschiedlichen Kontexte, in denen sich evangelische Schulen weltweit befinden, zu vernachlässigen. Nach einer redaktionellen Bearbeitung wird das von den Teilnehmenden mit großer Zustimmung akzeptierte Papier ab Januar 2017 öffentlich sein. Die Tagung markierte auch einen ersten Schritt des Übergangs des Reformationsprojektes evangelischer Schulen schools500reformation zu einem „Global Pedagogical Network – Joining in Reformation“ (GPENreformation), das nach den Aktivitäten in Wittenberg 2017 weiteren Austausch und Kooperation ermöglichen soll. Dr. Peter Schreiner und Dr. Gerhard Pfeiffer sowie Dr. Wim Kuiper nahmen an der Tagung teil. Weitere Infos unter www.schools500reformation.net.

IV & ICCS: Europatagung in Bad Wildbad 2017

Das Europaseminar für Lehrkräfte in der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Bad Wildbad (Schwarzwald), das alle zwei Jahre von IV und ICCS in Kooperation mit dem Land Baden-Württemberg veranstaltet wird, findet das nächste Mal vom 18. bis 21. April 2017 statt. Mit der Leitung hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport OstD'in Dorothea Eisele (Heilbronn) und OstD i.R. Dr. Gerhard Pfeiffer (IV) beauftragt. Die Vorbereitungsgruppe, zu der auch Anne Adolph (AEED), Dr. Uta Hallwirth (WAES), Janika Olschewski, Dr. Peter Schreiner (beide CI) und Taco Visser (Verus, NL) gehören, hat das Thema gewählt: „Eine ‚Pädagogik der Hoffnung‘ in einem sich verändernden Europa: Ansätze, Perspektiven und Herausforderungen für die Schule“. Thematisch soll es um die Perspektive von Jugendlichen und Lehrer/innen zur aktuellen Situation in Europa gehen und um Impulse für eine europaorientierte Arbeit in der Schule. Eine detaillierte Ausschreibung erfolgt Anfang 2017. Vormerkungen für die Teilnahme sind bei der Geschäftsstelle des IV unter kerstin.wiechmann@ekd.de möglich.

ICCS & CoGREE: Klingenthal Kolloquium

Zum bereits siebten Mal fand vom 10. bis 14. Oktober 2016 das gemeinsam von der Intereuropean Commission on Church and School (ICCS) und der Co-ordinating Group for Religion in Education in Europe (CoGREE) organisierte Klingenthal Kolloquium in der Nähe von Straßburg statt. In dem beschaulichen Ort im Elsass trafen sich Vertreter/innen aus Mitgliedsorganisationen von CoGREE sowie Multiplikator/innen aus unterschiedlichen europäischen Ländern, um sich mit Fragen der zukünftigen europäischen Integration und den Beiträgen religionspädagogischer Arbeit zu befassen. Themen waren u.a. der zunehmende Nationalismus in den europäischen Mitgliedsländern (insbesondere deutlich geworden in Bezug auf den Brexit), Herausforderungen durch neue Migrationsbewegungen sowie Radikalisierungstendenzen junger Menschen. Über diese Themen wurde auch mit Vertreter/innen des Europarates, u.a. dem Direktor

der Bildungsabteilung Matthew Johnson, gesprochen. Weitere Informationen werden unter www.iccsweb.org veröffentlicht.

CoGREE und Mitgliedsorganisationen



CoGREE Steuerungsgruppe

Im Juni 2016 hatte sich die CoGREE Steuerungsgruppe in Wien getroffen. Hauptpunkte waren die Vorbereitung der gemeinsamen Konferenz mit EFTRE und des Klingenthal Kolloquiums, das gemeinsam mit ICCS durchgeführt wird. Für die Tagung in Klingenthal wurde eine Kooperation mit der Thematischen AG „Education for Democratic Citizenship“ der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) verabredet. Der Generalsekretär der KEK, Heikki Huttunen, und die Moderatorin der Thematischen AG, Hanna Broadbridge, hatten ihre Teilnahme bereits zugesagt. Mit der Kooperation bei Europäischen Tagungen unterstützt und stärkt CoGREE seine Mitgliedsorganisationen. Ebenfalls angedacht wurde eine Revision der CoGREE Internetseite (www.cogree.com). Das nächste Treffen wurde für den 14. Januar 2017 in Münster am Comenius-Institut verabredet.

EFTRE: Europäische Tagung in Wien

Die XIII. Tagung des European Forum for Teachers of Religious Education (EFTRE) fand zum Thema „Believing – Belonging – Behaving. Challenges for Religious Education in the 21st Century“ statt. An der wunderschönen Wiener Universität nahmen über 60 Lehrer/innen und Bildungsforscher/innen daran teil, um sich über Herausforderungen und Perspektiven des Religionsunterrichts in verschiedenen europäischen Ländern auszutauschen. Die Frage des Umgangs mit immer stärker durch Diversität bzw. Pluralität geprägten Kontexten und eigener Identität vereinen alle Teilnehmer/innen unabhängig von ihrem nationalen und konfessionellen Hintergrund. In Vorträgen, Workshops sowie Besuchen von unterschiedlichen religiösen Orten in Wien sind Räume zur Begegnung und zum Austausch eröffnet worden. Dr. Peter Schreiner war mit einem Vortrag zu nationaler und europäischer Bildungspolitik und ihren Auswirkungen für den Religionsunterricht beteiligt. Texte der Referate und Informationen zu den Workshops und anderen Elementen der Tagung finden sich auf www.eftre.net.

EFTRE: Treffen des geschäftsführenden Vorstandes in Helsinki

Vom 25.-26. November 2016 hat sich der geschäftsführende Vorstand von EFTRE in Helsinki (Finnland) getroffen. Janika Olschewski hat als neu gewähltes Mitglied daran teilgenommen. Zusammen wurde die letzte Tagung in Wien ausgewertet sowie erste Gedanken über die kommende Tagung 2019 in Dublin gemacht. Zudem wurde die Satzung überarbeitet, um auf die veränderte Situation von nationalen Lehrerorganisationen in einigen Mitgliedsländern eingehen zu können. Neben der Besprechung von organisatorischen Angelegenheiten gab es auch die Möglichkeit, sich über Religionsunterricht in den von den Mitgliedern vertretenen Ländern auszutauschen sowie an einer Unterrichtsstunde in einer weiterführenden Schule in Helsinki

teilzunehmen. Zudem wurde ein Projekt zu virtuellen Lernwelten in Kirchen kennengelernt, welches EFTRE gerne über die Ländergrenzen von Finnland hinaus bekannt machen möchte.

Barbara-Schadeberg-Vorlesungen: Evangelische Schulen und religiöse Bildung in der Weltgesellschaft

Die 7. Barbara-Schadeberg-Vorlesungen fanden am 27./28. November 2016 statt. Gastgeber war in diesem Jahr die Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Die Vorträge befassten sich u. a. mit „Afrika, Europa und die Zukunft des Christentums“ (Prof. Dr. Andreas Nehring, Univ. Erlangen-Nürnberg, und Dr. William Ondieki Obaga, World Mission Prayer League), „Evangelische Schulen in der Einen Welt“ (Prof. Dr. Annette Scheunpflug und Prof. Dr. Henrik Simojoki, Univ. Bamberg) und „Öffentliche Religionspädagogik im globalen Horizont“ (Prof. Dr. Manfred Pirner, Univ. Erlangen-Nürnberg). Bei einem Festakt der einladenden Barbara-Schadeberg-Stiftung wurde auch der Barbara-Schadeberg-Preis Evangelische Schule 2016 überreicht. Aus dem Wettbewerb mit dem Thema „Protestantisch Leben und Lernen im Horizont der Globalisierung“ war das Laurentius-Gymnasium der Diakonie Neuendettelsau als 1. Sieger hervorgegangen.

Aktuelle Entwicklungen im READY Projekt

In der dritten Oktoberwoche haben sich die internationalen Partner des READY Projektes (Religious Education and Diversity) in Wien getroffen. Die Zeit wurde genutzt, um sich gegenseitig über den Stand der Arbeit auszutauschen und weitere Schritte zu planen. Im zweiten Jahr des ERASMUS+ Projektes wird der Schwerpunkt auf Studienaufenthalten von Studierenden und Dozentinnen und Dozenten in den beteiligten Ländern liegen. READY wird von fünf Lehrerbildungsstätten in unterschiedlichen europäischen Ländern (Deutschland, England, Österreich, Schottland, Schweden), sowie dem Comenius-Institut, vertreten durch Dr. Peter Schreiner und Janika Olschewski, organisiert.

KEK und GEKE



KEK: Offener Brief zur Förderung zentraler Werte in Europa

Im Juni dieses Jahres hat die KEK einen offenen Brief an alle Mitgliedskirchen und Partnerorganisationen veröffentlicht. In diesem wird dazu aufgerufen, eine gemeinsame Vision für Europa zu entwickeln und den anti-europäischen Tendenzen in unseren Gesellschaften entgegenzuwirken. Um als Europa zusammenwachsen zu können bedarf es gemeinsamer Werte, die das Hochhalten der Menschenwürde, Frieden, Versöhnung, Gerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, die Achtung der Menschenrechte, Solidarität und Nachhaltigkeit zum Ziel haben. Es wird in dem Schreiben unter dem Titel „Welche Zukunft für Europa? Plädoyer für ein europäisches Projekt, das den Aufbau einer Wertegemeinschaft priorisiert“ dazu aufgerufen die Zukunft des europäischen Kontinents, die Rolle der Europäischen Union und die Vision der KEK von gemeinsamen Werten eingehend zu diskutieren. Das Dokument ist auf der Internetseite der KEK als deutsche, französische und englische Version abrufbar: <http://www.ceceurope.org/open-letter/>.

GEKE: Forum Bildung Europa (05.-06.12.2016)

Im Dezember fand zum zweiten Mal das Forum Bildung Europa statt, organisiert durch die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Bildung Evangelisch in Europa (beE). Das Thema lautete diesmal: „Fremde Heimat Europa“ und mehrere Vertreter/innen aus kirchlichen Organisationen haben sich mit dem Thema Migration und Flucht beschäftigt. In verschiedenen Vorträgen und Gruppenarbeiten wurde deutlich, dass Migration schon immer Teil der europäischen Geschichte war, aber auch ein leitendes Motiv in der Bibel ist. Da wir in pluralen Gesellschaften leben, müssen wir offen für individuellere Identitätsentwicklungen sein und mit Migrant/innen mit all ihren unterschiedlichen Erfahrungen sowie kulturellen und religiösen Prägungen in Dialog treten und ankommen lassen. Dies bedarf neuer Bildungsformen sowohl in den Schulen als auch im Bereich der außerschulischen Bildung. An dem Forum Bildung Europa nahmen Dr. Peter Schreiner (ICCS) und Dr. Gerhard Pfeiffer (IV) sowie Janika Olschewski (EFTRE/CI) teil.

Europarat und Europäische Union



Europarat: Exchange mit den Religionsgemeinschaften in Straßburg

Seit 2008 führt der Europarat einen regelmäßigen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Religionsgemeinschaften, Vertretern nicht-religiöser Bekenntnisse, Nichtregierungsorganisationen sowie der Zivilgesellschaft im weiteren Sinne durch. Die Rolle der Bildung bei der Verhinderung von zu Terrorismus und gewalttätigem Extremismus führender Radikalisierung war das Hauptthema des diesjährigen Treffens über die religiöse Dimension des interkulturellen Dialoges. Es fand am 9. und 10. November 2016 in Straßburg statt. Zum ersten Unterthema: *Education for democratic citizenship in the context of cultural and religious diversity* hielt Dr. Peter Schreiner (ICCS) den einführenden Vortrag. Ein lebhafter Austausch unter den ca. 150 Teilnehmenden schloss sich an. Als weiteres Thema wurde die Frage der Stärkung von Frauen und der Familie zur Verhinderung von Radikalisierung diskutiert. Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass diese Art des Austausches und Dialogs strukturiert weitergeführt werden soll.

Europarat: Kompetenzen für eine demokratische Kultur

Beim Treffen der Klingenthal Kolloquium-Teilnehmer/innen mit Vertreter/innen des Europarates wurde die Publikation „Kompetenzen für eine demokratische Kultur“ vorgestellt. In dieser sind die Ergebnisse der Analyse von unterschiedlichen Kompetenzmodellen aufgeführt und in einem Modell von 20 zentralen Kompetenzen zusammengefasst. Besonders interessant sind darunter im Bereich Einstellungen „Offenheit gegenüber dem kulturellen Anderssein und anderen Überzeugungen, Weltanschauungen und Praktiken“ sowie „Wissen und kritisches Verstehen der Welt: Politik, Recht, Menschenrechte, Kultur, Kulturen, Religionen, Geschichte, Medien, Wirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit“. Als Expert/innen in religiöser Bildung ist es wichtig, Verständnis, Sensibilität und kritisches Hinterfragen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen zu ermöglichen. Die Publikation ist in englischer Sprache erschienen und unter http://www.coe.int/t/dg4/education/Source/competences/CDC_en.pdf abrufbar.

Impressum

Für die Herausgabe des Newsletters sind der Vorstand der Intereuropean Commission on Church and School und der Vorstand der International Association for Christian Education verantwortlich.

Vorstandsmitglieder ICCS

Dr. Tania ap Siôn (Sekretärin, Wales), Prof. Dr. Roland Biewald (Deutschland), Prof. Dr. Heid Leganger-Krogstad (Norwegen), Kaarina Lyhykäinen (Finnland), Elisabeth Manna-Löh (Italien), Dr. Peter Schreiner (Präsident, Deutschland), Prof. Dr. Lajos Szabó (Ungarn).

Vorstandsmitglieder IV

Bertrand Knobel (Schweiz), Dr. Wim Kuiper (Präsident, Niederlande), Dr. Gerhard Pfeiffer (Sekretär, Deutschland), Dr. Marián Damankoš (Slowakische Republik).

Informationen und Beiträge

Informationen und Beiträge senden Sie bitte an:

Janika Olschewski (olschewski@comenius.de), Dr. Peter Schreiner (schreiner@comenius.de) oder Dr. Gerhard Pfeiffer (gerhard.pfeiffer@fen-net.de)

ISSN: 0921-0393

IV & ICCS Newsletter in Englisch, Deutsch und Französisch wird elektronisch veröffentlicht auf:
<http://www.iccsweb.org> und <http://www.int-v.org>.